

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG

LINZ, 3. OKTOBER 1762

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 32]

Linz den 3:^{ten} Oktober 1762

Haben sie nicht geglaubt, wir wären schon in Wien, da wir doch noch in Linz sind. Morgen, wenn Gott will, gehen wir mit der sogenannten Wasser *ordinaire* dahin ab. ja,
5 wir wären auch unfehlbar schon da, wenn wir nicht in Passau, wider unsern Willen 5
ganzer Täge gewesen wären. Diese Verzögerung, daran S:^e Fürstl: *Gnaden* in Passau
schuld sind, ist mir auch um 80 fl. schade, Die ich in Linz gewonnen hätte, wenn ich
eher dahin gekommen wäre. Da ich mich nun mit etlich und vierzig Gulden begnü-
gen muß, die mir in dem vorgestern gegebenen *Concert deductis deducendis* geblieben
10 sind. Was aber eigentlich in Passau vorgegangen, muß ich auf eine persönliche Un-
terredung verschieben, da es hier zu weitläufig wäre. Genug, der Wolfgang hatte die
Gnade, sich bei S:^t fürstl: *Gnaden* zu *produciren*, das Mädln aber nicht, und dafür bekam
er einen ganzen Dukaten, *id est* baare 4 f. 10 x sagen sie aber Niemand etwas davon;
entzwischen bethen wir nur, daß unser Erzbischof lang lebt, das Mehrere mündlich.
15 Nun etwas von unserer Reise Beschreibung. Den [20:^{ten}] des verflossenen Mo-
nats sind wir in Passau um 5 Uhr Abends eingetroffen, den [26:^{ten}] sind wir Morgens
mit dem Dommh. Graf Herberstein von Passau abgegangen und selben Tag Abends
um 5 Uhr in Linz angelangt. Wir wohnen bei einem gewissen Kiener. Wir sind sehr
wohl bedient. Es sind [2] Jungfern, die nach dem Tode ihrer Aeltern die Wirthschaft
20 fortführen, und die meine Kinder so lieben, daß sie uns alles thun, was nur immer in
ihren Kräften ist. Meine Kinder setzen übrigens alles in Verwunderung; sonderheit-
lich der Bub. H. Graf Herberstein ist nach Wien, und wird zum voraus einen grossen
Lermen dahin bringen. Und gestern ist der h. Graf v. Schlick allhiesiger LandsHaupt-
mann sammt seiner Frau nach Wien abgegangen. Beyde waren ungemein gnädig mit
25 uns; Sie sagten, daß wir, sobald wir nach Wien kommen, gleich zu ihnen kommen sol-
len; daß sie mit dem H. Grafen *Durazo* unterdessen sprechen, und überhaupts unsere
Ankunft in Wien bekannt machen werden. Allem Ansehen nach soll die Sach recht
gut gehen. Gott erhalte uns nur wie bisher, gesund. biß diese Stunde sind wir noch
wohl auf. Obwohlen ich zu zeiten da und dort kleine halb: *podagrische* zwicker mer-
30 ke. Die Kinder sind lustig, und überall so, als wären sie zu Hause. Der Bub ist mit allen
Leuten, sonderheits mit den Offizieren so vertraulich, als wenn er sie schon seine Le-
benszeit hindurch gekannt hätte. Hier schliesse ich die Monatszettl für dieß Monat bei.
Lassen sie es ablangen, die Steuer dagegen muß mit 10 Xr 3 Pfenning erlegt werden.
Machen sie sich damit des Hauszinses halben bezahlt, und die Frau Gemahlin |: der
35 wir uns sonderheitl: gehorsamst empfehlen :| lasse ich bitten auf unsere *Intention 4*
heil: Messen zu Maria Plain zuveranstalten, und zwar sobald es möglich ist. Mein
Mädln empfiehlt sich, und last der Frau Liebsten melden. daß sie zu Maria Hilf in Passau
schon ihr versprechen gehalten; ja wir haben alle für den h: Lorenz gebethet. Sie wer-

den sonst hoffentlich alle gesund seyn? Daß wünschen wir von Herzen. Von Wien
40 werden ihnen bald schreiben. Vielleicht giebt es bis dahin Neuigkeiten, bis ietzt weis
man Nichts. Hier sind bis 1500 gefangene Preüssen, und vor 2. Tage sahe ich wieder
600. ankommen. Was mir gar nich gefällt, ist, daß man nicht nur alle Preusische Lan-
deskinder *engagiert*, sondern gar einige Viele zu unserm Diensten zwinget; die nach
45 der Hand zum Teufel gehen, die Montirungen mitnehmen, und noch darzu Verräther
abgeben. ich muss schliessen, leben sie wohl, wir empfehlen uns dem ganzen Hage-
nauerischen Hause, und ich bin etc: